

Es soll wachsen und zusammenwachsen

Jugendliche und Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den H2OT-Kirchgemeinden machen sich die Hände schmutzig. Sie bauen in kleinen Gruppen in ihren Kirchgemeinden Hochbeete und bepflanzen diese. Die Früchte dieser Arbeit sollen sie näher zusammenbringen.



In den Kirchgemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil sollen Jugendliche ihren eigenen Garten bekommen.

Bild: sandie-clarke-unsplash

Garten

In den Kirchgemeinden Horgen und Thalwil wird es ab Mai grünen. Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in kleinen Gruppen Hochbeete herstellen und diese dann bepflanzen. Der Umwelt und den Pflanzen Sorge tragen, sie pflegen und so Erfolge feiern, das ist aktueller denn je. Und wenn man es mit Freundinnen und Freunden zusammen machen kann – umso schöner!

Geplant ist ein Tag kreatives Werken mit den Jugendlichen. Die Frühlingsferien eignen sich gut für eine solche Aktion. Bei den einen ist der Pflanz-Tag Bestandteil der Konfwoche, bei den anderen ist es ein sinnvoll eingesetzter Ferientag. Und ja – einen Tag braucht

man dazu: Die Hochbeete werden aus Holzbrettern selbst gezimmert. Dazu braucht es handwerkliches Geschick. Zuvor muss ein Plan erstellt werden – da sind eher die mathematisch Begabten gefragt. Das Material wird organisiert und zugeschnitten. Bis die Hochbeete mit Erde gefüllt und dann mit geeigneten Setzlingen bepflanzt werden, ist einiges zu tun. Dafür braucht es dann vorsichtige Hände. Für die einen fängt aber danach das Spannende erst an.

Es ist fast ein bisschen rebellisch, in dieser Zeit neue Projekte zu planen, bei denen mehrere Menschen physisch etwas zusammen unternehmen. Ferienlager sind nicht möglich – für unter 20-Jährige nur mit vielen Auflagen. Umso wichtiger sind solche Aktivitäten in klei-

nen Gruppen, unter freiem Himmel: gemeinsam etwas kreieren und pflegen, das über längere Zeit verbindet. Das schafft Gemeinschaft.

Die Hochbeete mit der Bepflanzung sind nach dem ersten Tag nicht fertig. Die Pflanzen beginnen erst zu wachsen. Bis in den Sommer braucht es Jugendliche, die dieses Wunder der Natur miterleben und unterstützen. Verantwortung muss übernommen werden. Wie diese Arbeitsaufteilung aussehen wird, wird sich weisen. Wenn es trocken ist, brauchen die Pflanzen Wasser. Unter fachkundiger Begleitung wird nach möglichen Schädlingen Ausschau gehalten und diese, wenn nötig biologisch bekämpft. Beikraut wird entfernt und Dünger brauchen die unterschiedlichen Pflanzen zum Teil auch. Die Arbeit wird belohnt: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sehen etwas wachsen, das mit der Zeit Blüten und hoffentlich auch Früchte – oder Gemüse – trägt.

Wenn alles gut läuft, werden Jugendliche im Sommer ein kleines Erntedankfest feiern kön-

nen. Wie gross die Ernte ausfallen wird, wissen wir nicht. Und ob das Feiern dann erlaubt sein wird, ist noch offen. Sicher ist aber, dass diese gemeindeübergreifende Projektarbeit mit den H2OT-Kirchgemeinden weitergeht.

Als Jugendpfarrer darf ich ab August in den drei Kirchgemeinden ein gemeinsames Nach-Konf-Angebot aufbauen. Aus diesem Projekt mit den Hochbeeten werden ganz andere und grössere Projekte entstehen. Ich freue mich auf all die Freundschaften, die geschlossen werden. Die Jugendlichen aus den drei Kirchgemeinden können – dann hoffentlich nicht mehr nur isoliert in kleinen Gruppen – gemeinsam Ferienlager mitplanen und durchführen. Es sind viele Ideen auch für ausserhalb der Ferien vorhanden. Ich freue mich, mit den Jugendlichen einen kreativen Raum zu schaffen, in dem auch in unserer Kirche Neues wachsen kann. Ich bin gespannt auf diese Früchte. Renato Pfeffer

Montag, 3. Mai, ab 9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Editorial

Übrigens, das Leben ist schön

Gerne vertiefe ich mich in ein Buch. Abends, hingekuschelt auf dem ausladenden Sofa, versinke ich in die Gedankenwelt eines Autors oder einer Autorin. Jetzt gerade sind es die Kolumnen von Lorenz Marti, dem Sohn des Dichterpfarrers Kurt Marti. Der Titel seines Buches heisst «Das Leben ist schön». Vorsichtshalber mit einem «übrigens» davor, wie er selber anfügt. Marti philosophiert darüber, wie das Leben ein kostbares, aber auch vergängliches Geschenk ist. Ein waches Leben ist ein schönes Leben, und dass wir jeden einzigartigen Moment, der so nie wieder kommt, bewusst wahrnehmen sollten. Jeder Moment hat seinen eigenen Wert und seine ganz besondere Bedeutung. Er meint, dass wir gut aufpassen sollten, um nicht vor lauter Vorbereitung auf das Leben das Leben zu verpassen. Sein Fazit: Leben ist jetzt! Ich lege das Buch beiseite, schaue in das warme Kerzenlicht und komme ins Nachdenken. Bin ich mir immer wieder bewusst, was für eine Gnade es ist, dass ich im Hier und Jetzt leben darf, mit einem schützenden Dach über dem Kopf und einem vollen Vorratsschrank? Meine Gedanken schweifen zu den frierenden und hungernden Flüchtlingen, zu den unzähligen Weggesperrten in Unrechtsstaaten, zu den wegen ihrer Überzeugung Verfolgten und Geplagten. Ich komme zum Schluss, dass wir wirklich jeden Tag Gründe finden, dankbar zu sein. Das Leben findet jetzt gerade statt, und heute ist ganz bestimmt etwas Gutes, etwas Schönes passiert! Etwas, wofür wir dankbar sein können, getreu dem Motto von Lorenz Martis Buch: Übrigens, das Leben ist schön!

Elisabeth May-Ambühl
ist Kirchenpflegerin in Horgen



«Gemeinsam etwas kreieren und pflegen, das über längere Zeit verbindet. Das schafft Gemeinschaft.»

Bildbetrachtung

Der Gekreuzigte ist auferstanden

Gebetbucheintrag

In der Kirche in Horgen liegt seit einigen Jahren ein Buch mit blanken Seiten. Mit dem daneben liegenden Schreibzeug notieren Besucherinnen und Besucher darin ihre Gebetsanliegen, oder sie benutzen es als eine Art Gästebuch. Hin und wieder findet ein Eintrag den Weg in den Sonntagsgottesdienst, wo er von der Gemeinde in die Fürbitte aufgenommen wird. Vor Ostern hat jemand in diesem Buch die abgebildete Skizze von Jesus am Kreuz hinterlassen. Sie lädt dazu ein, genauer betrachtet zu werden.

Die Signatur (Dawa, jare 4) legt nahe, dass es sich bei der anonymen Künstlerin um ein kleines Mädchen handelt. Das erstaunt in zweierlei Hinsicht. Zum einen deuten der sichere Strich und die erstaunlich exakte Geschlossenheit der Konturen auf einen geübten Umgang mit dem Bleistift hin. Beachtlich ist zum Beispiel die ununterbrochene Linie, die sich von der einen Seite des Gekreuzigten über seine rechte Hand, den Kopf und die linke Hand bis wieder auf Hüfthöhe zieht. Zum andern liegt das Thema des Bildes ausserhalb des üblichen Repertoires eines Kleinkindes.

Dennoch, oder vielleicht gerade darum, macht sich Dawa unbefangen daran und zeichnet das zentrale Ereignis unseres Glaubens. Ihr



Dieses Bild wurde in der Kirche Horgen ins Buch für Gebetsanliegen gezeichnet. Die Betrachtung lohnt sich. Bild: Dawa

Jesus trägt statt einer Dornenkrone dunkles volles Haar. Seine Augen sind geschlossen, und sein Mund ist weit geöffnet, wie zu einem Schrei. Deutlich zu sehen sind die Nägel, die exakt am richtigen Platz die Füsse und Hände durchbohren. Die Betrachtung dieser Präzision schmerzt schon fast.

«Ihre Figur zerreisst mit grosser Kraft die starre Form des Kreuzes.»

Hat sich Dawa durch die Figurengruppe von Ernst Sieber auf dem Friedhof zu ihrer Zeichnung inspirieren lassen, oder kennt sie die berühmten Bilder von Matthias Grünewald am Isenheimer Altar?

Bei allem Schmerz, den diese Zeichnung nicht verschweigt, hat sie einen unbändigen Drang auf Ostern hin. Dawas Christus hat mehr Ähnlichkeit mit dem Auferstandenen als mit dem Gekreuzigten des Isenheimer Altars. Vermutlich unabsichtlich ist es ihr gelungen, Karfreitag und Ostern in einem Bild einzufangen. Ihre Figur zerreisst mit grosser Kraft die starre Form des Kreuzes. Die Hand auf der linken Bildseite ist so weit erhoben, dass das Kreuz angebaut werden musste um zu verhindern, dass der Nagel durch die Hand ins Leere geht. Am weitesten erhoben ist aber die Hand auf der rechten Seite. Sie reisst den bereits höher liegenden Kreuzbalken derart weiter in die Höhe, dass das Holz sich zu verbiegen scheint. Der lange Stamm des Kreuzes wirkt wie eine Raketenflugbahn auf der der Auferstandene alle Qual und alle Todesnot hinter sich lässt.

Ziemlich sicher hat sich Dawa beim Zeichnen diese Gedanken nicht gemacht. Gelungen ist ihr dennoch ein Osterbild, zu dem man singen möchte: «O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, der Tod ist überwunden heut, es darf uns nicht mehr vor ihm graun; auf Christi Sieg wir nun vertraun o herrlicher Tag, o fröhliche Zeit.»

Danke, Dawa, für deine Osterpredigt. Pfarrer Johannes Bardill

Kirche unterwegs

Oberrieden

Auffahrtswanderung auf dem Gottfried Keller Dichterweg

Auf der dreistündigen Wanderung von Glattfelden nach Zweidlen erfährt man, wo Gottfried Keller zu seinen Werken inspiriert wurde. 14 Gedichttafeln und fünf Texttafeln auf der siebeneinhalb Kilometer langen Strecke geben viel über die Gefühlswelt des grossen Schweizer Dichters preis. Zeit lebens war Gottfried Keller eng mit Glattfelden verbunden.

Zum 200 Jahre Jubiläum wurde der Dichterweg zeitgemäss mit einer Smartphone-App bereichert. Die App «Gottfried Keller» lässt den Dichter und Schriftsteller Gottfried Keller in und um Glattfelden interaktiv erleben und enthüllt entlang des Dichterwegs spannende Details zur Region und zum Leben und Schaffen des Künstlers. Es empfiehlt sich, die App bereits zu Hause auf dem Smartphone zu installieren.

Der markierte Weg führt über den Weiler Schachen und hinunter über die Hegstenbrücke ins Dorf. Weiter geht es am Haus von Kellers Vater vorbei hinauf auf den Lauberg. Von den Laubberghöfen geniesst man die weite Sicht übers Dorf bis hin zu den Alpen. Über einen Feldweg erreicht man das Paradiesgärtlein mit den Heidenhöhlen. Der Blick öffnet sich über das weite Rafzerfeld. Zum Verweilen lädt hier der Rastplatz Paradiesli mit Tisch und Bänken ein, wo wir unseren Lunch essen werden. Der abwechslungsreiche Abstieg über den Burgacher führt zum Kraftwerk in Rheinfelden und weiter zur S-Bahn-Station Zweidlen.

Für die Teilnahme an der Auffahrtswanderung ist eine Anmeldung beim Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Oberrieden erforderlich.

Susi Roth und Beatrix Pfenninger

Auffahrtsdonnerstag, 13. Mai
Anmeldeschluss: 10. Mai
info@refkioberrieden.ch
oder 044 720 49 63



Auf den Spuren des grossen Zürcher Dichters.

Grafik: Stephan Kuhn

Diakonie

Thalwil

«Tischlein deck dich» kommt nach Thalwil

In der Schweiz werden jährlich mehrere Tonnen nicht mehr verkäuflicher, aber einwandfreier Lebensmittel vernichtet. Gleichzeitig leben, gemäss Bundesamt für Statistik, rund 660 000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum.

Der Verein «Tischlein deck dich» ist eine Initiative aus der Wirtschaft. Er wurde 1999 gegründet mit dem Ziel, möglichst viele dieser Lebensmittel an Menschen zu

verteilen, die von Armut betroffen sind. Momentan werden an 134 Abgabestellen wöchentlich Lebensmittel an rund 21 000 Personen abgegeben. Der Verein finanziert sich durch Spenden. Doch erst die gut 3 000 freiwilligen Mitarbeitenden erhalten «Tischlein deck dich» am Leben.

Nun richtet «Tischlein deck dich» im Oktober dieses Jahres in Thalwil eine neue Abgabestelle ein. Sie ist jeweils am Freitagnachmittag geöffnet. Für die Abgabestelle Thalwil werden Freiwillige gesucht.

Die Zeitinvestition beträgt ein bis zwei Mal pro Monat etwa drei Stunden an einem Freitagnachmittag. Die Aufgaben umfassen unter

anderem: Lebensmittel abladen, ansprechend auf den Tischen präsentieren, Lebensmittel zusammenstellen und an bezugsberechtigte Kundinnen und Kunden übergeben sowie die Einhaltung von Hygienemassnahmen.

Wer Freude am Umgang mit Menschen und einen Bezug zu Lebensmitteln hat, wer über gute mündliche Deutschkenntnisse verfügt, wessen Rücken das Heben von schweren Gegenständen zulässt und wer gerne selbstständig und auch im Team arbeitet, ist genau richtig bei uns.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie kennenzulernen und weitere Details zu klären. Auskünfte erhalten Interessierte bei Esther Näpfer, esther.naepfer@gmx.ch, oder 079 519 17 22. Esther Näpfer

Einkommenshilfe

Einer trage des andern Last

Kurz vor den Sportferien ist an dieser Stelle unter dem gleichen Titel ein Text mit einem Aufruf erschienen. Darin wurden Menschen gesucht, die bereit sind, für eine gewisse Zeitspanne mit einem monatlichen finanziellen Beitrag andere Menschen zu unterstützen, denen gegen Ende jedes Monats das Geld für das Nötigste ausgeht.

Die Resonanz auf diesen Aufruf war überwältigend. Rund 20 Personen aus der Leserschaft haben sich bereit erklärt, mit einem regelmässigen Beitrag zu helfen. In der Zwischenzeit wurden die Zusagen geordnet und mit den Bedürfnissen der Empfängerinnen und Empfänger abgeglichen. Bereits Ende März konnten erste Zahlungen getätigt werden.

Um zu verhindern, dass zwischen Empfangenden und Gebenden persönliche Abhängigkeiten entstehen und um den Persönlichkeitsschutz aller Beteiligten zu wahren, laufen sämtliche Ein- und Auszahlungen über ein offizielles Pfarramtskonto der Kirchgemeinde Horgen. Der Arbeitsgruppe, die die Hilfsaktion organisiert, gehören Bente Köstinger und Daniela Müller von der Kirchenpflege Horgen sowie Sozialdiakon Andreas Fehlmann und Pfarrer Johannes Bardill an. Hilfszusagen werden von dieser Arbeitsgruppe bearbeitet. Anfragen für Unterstützung können an die Pfarrämter von Horgen und Oberrieden oder direkt an die Arbeitsgruppe gerichtet werden. Aus rechtlichen Gründen sind Personen, die von der staatlichen Sozialhilfe abhängig sind, von dieser Hilfe ausgeschlossen. Wenn es aber gelingt, dass durch diese Art von Solidarität Menschen vor Verschuldung und dem Abgleiten in die Armut bewahrt werden, ist bereits viel erreicht. Pfarrer Johannes Bardill

Kinder

Horgen

Singen und Basteln zum Muttertag

«Mami, ich bring der en Bluemestruss und dänn umarm ich dich fescht. Ich gibe dir en Dankeskuss: Du bisch di allerbescht!» So besingt und beschreibt Andrew Bond wunderschön das vorherrschende Gefühl am Muttertag. Wobei dieses Gefühl natürlich das ganze Jahr da ist – aber am Muttertag schenken wir ihm ganz besonders Beachtung.

Mit Kindern vom Kindergarten bis zur dritten Klasse bastelt Christa Walthert eine kleine, hübsche Überraschung fürs Mami. Zwischendurch übt Barbara Grimm mit ihnen zwei tolle Muttertagslieder.

Zu der anschliessenden kurzen Feier mit Pfarrerin Katharina Morello in der Kirche Horgen sind die Eltern herzlich eingeladen. Dort werden die Kinder die Lieder vortragen und das Geschenk ihrem Mami überreichen. Eine Anmeldung ist nötig und möglich bis 3. Mai an kinder-familie@refhorgen.ch oder 079 448 01 26. Christa Walthert

Freitag, 7. Mai
Kinder-Workshop: 14.00 – 17.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus
Feier für die Familie: 17.15 – 17.45 Uhr,
Kirche Horgen



Anpacken für benachteiligte Menschen und gegen den Food Waste.

Bild: Tischlein deck dich

Gottesdienst

«In Bewegung – in Begegnung»

Predigtreihe aus dem Lukasevangelium

Oberrieden

Begegnungen sind das, wonach wir uns sehnen. «Begegnungen machen unser Leben reich. Sie erfreuen das Herz, fördern den Geist, tun uns gut. Sie sind schwierig, verunsichern, erschrecken und wirken verstörend. Sie geschehen zufällig oder mit Absicht, sind geplant oder schicksalhaft.» (Kerstin Offermann)

Nachdem die Hiob-Predigten sich einer grossen Beliebtheit erfreuten, wage ich eine neue Predigtreihe. Dieses Mal sollen Begegnungen im Lukasevangelium die Themen bestimmen. Im Lukasevangelium sind Menschen unterwegs. Dabei kommen sie unter anderem mit Jesus in Kontakt oder Jesus spricht sie an. Das bewegt, irritiert und verändert die Menschen.

Wenn wir die Geschichten genau lesen, entdecken wir uns selbst in diesen. Die Geschichten laden ein, uns mit der einen oder anderen Person zu identifizieren. So können die Begegnungen nach Lukas auch uns bewegen und vielleicht auch verändern. Lukas versucht in seinem Evangelium immer wieder eines zu beantworten: «Wer ist Jesus Christus?» Lassen Sie sich im April, Juni und Juli jeweils an zwei Sonntagen in Begegnungen mit hineinnehmen, die unser Herz erfreuen und zum Nachdenken anregen wollen. Thomas Laubach dichtete: «Steh auf, bewege dich! Denn schon ein erster Schritt verändert dich, verändert mich. Brich auf, bewege dich.»

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Im Namen des Kirchenteams:
Pfarrer Berthold Haerter



Begegnungen im Lukasevangelium sind das Thema einer Predigtreihe in Oberrieden.
Bild: Christiane Oellerich: Die Emmausjünger. Neukirchener Verlage, Material zur ökumenischen Bibelwoche 2020/21

18. April	Lukas 24, 13-35	Kommen und gehen – Mit Jesus auf dem Weg
25. April	Lukas 7, 36-50	Geben und vergeben – Eine vergeudende Frau
6. Juni	Lukas 5, 1-11	Rufen und berufen – Jesus sucht Leute
20. Juni	Lukas 10, 38-42	Hören und handeln – Maria und Martha
11. Juli	Lukas 17, 11-19	Heilen und danken – Zehn Kranke begegnen Jesus
18. Juli	Lukas 18, 1-8	Bitten und beharren – Von einer kämpferischen Frau

Lange Nacht

Horgen

Lange Nacht der Kirchen – Bühne frei für Talente

Für Hobbymusikerinnen und Amateure sind die Möglichkeiten rar, ihr Können vor Publikum zu präsentieren. Das gleiche gilt für das Vorlesen von eigenen Texten oder das Zeigen von Kurzfilmen oder Bildpräsentationen. In unserer wunderschönen Kirche bietet sich

die Gelegenheit für einen Kurzauftritt. In der «Langen Nacht der Kirchen» steht diese für musikalische, tänzerische, poetische oder andere kulturelle Beiträge allen offen. Wir freuen uns auf einen bunten Blumenstrauss von künstlerischen Beiträgen.

Den Künstlerinnen und Künstlern stehen Zeitabschnitte von etwa zehn Minuten zur freien Verfügung. Die Länge dieser «Langen Nacht» ist also abhängig von den angemeldeten Beiträgen. Das Publikum ist frei, die Kirche zwischen den einzelnen Beiträgen zu betreten oder zu verlassen. Für musi-

kalischen Support und Begleitung am Klavier oder auf der Orgel steht Barbara Grimm zur Verfügung.

Auskünfte erteilen Daniela Müller (Ressort Erwachsene), Johannes Bardill (Pfarrer) oder Elisabeth May-Ambühl (Ressort Gottesdienst und Musik). Weitere Informationen sind auch unter www.refhorgen.ch, Deine Bühne – unsere Kirche zu finden.

Elisabeth May-Ambühl

Freitag, 28. Mai, ab 18.00 Uhr
Anmeldung: langenacht@refhorgen.ch
Anmeldefrist: bis 21. April



Achtung: verlängerte Anmeldefrist! – Es haben sich bereits einige Auftrittswillige angemeldet, weitere Meldungen sind willkommen.
Bild: A. Fehlmann

Foxtrail

Horgen

Zürich gemeinsam neu entdecken!

Teamgeist und Rücksichtnahme – ohne sie geht gar nichts. Nur wenn die Mitglieder der Teams zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen, gelingt es ihnen, den Foxtrail erfolgreich zu bewältigen.

Kommen Sie mit auf die Jagd. Wir fahren zusammen mit dem Zug nach Zürich und starten dort am Hauptbahnhof in kleineren Gruppen den abwechslungsreichen Trail.

Die Aufgaben des Foxtrails sind für Einzelpersonen und Familien mit Kindern ab etwa acht Jahren geeignet; jüngere Kinder sind natürlich auch willkommen. Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuss sein; der Trail dauert rund zweieinhalb Stunden. Für die Teilnahme an diesem Anlass wird eine Kostenbeteiligung erwartet. Sie beträgt für Einzelpersonen 25, für Familien 65 Franken. Eine Ermässigung ist auf Anfrage möglich. Informationen und Anmeldung bei Christa Walthert: 079 448 01 26. Christa Walthert

Samstag, 29. Mai, 13.30 bis 17.30 Uhr
Anmeldeschluss: 23. April

Kultur-Egge

Horgen

Zweiter Anlauf für «Die Rechte der Weiber»

Zur Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz hat es mehrere Anläufe gebraucht. Ein ähnliches Schicksal scheint der geplanten Dorfführung unter dem Motto «Die Rechte der Weiber» beschieden zu sein. Weil sie Anfang März nicht stattfinden konnte wird sie nun in den Mai verlegt.

Mimi Pecnik vom Verkehrsverein berichtet an verschiedenen Schauplätzen über Frauenschicksale, die mit Horgen verbunden sind. Sie erzählt, wie Frauen einst und heute in den unterschiedlichen sozialen Schichten lebten.

Die Führung dauert anderthalb bis zwei Stunden, und wer mitkommen möchte braucht gutes Schuhwerk, eine Maske und wettergerechte Kleidung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen nimmt Ana Laguna entgegen: seniodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62. Für das Kultur-Eggeteam Andreas Fehlmann und Ana Laguna

Donnerstag, 20. Mai, 14.00 Uhr
Treffpunkt beim Schwanenbrunnen

Gottesdienst

Hirzel

Schlagzeug und Orgel

Die Gottesdienstreihe am Samstagabend geht weiter. Der Heimweh-Hirzler Peter Hugener umspielt auf seinem Schlagzeug den nachösterlichen Abendgottesdienst: «Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!» Diese österliche Freude lebt im Zusammenspiel von Wort und swingender, fröhlicher Musik weiter. Sie ist im Schein der neuen Osterkerze spürbar! Wenn sich Schlagzeug und Orgel im Gottesdienst begegnen, darf man auf einen besonderen Gottesdienst gespannt sein. Barbara Grimm



Ist im Abendgottesdienst im Hirzel zu hören: Peter Hugener
Bild z.V.g.

Samstag, 17. April, 18.00 Uhr
Kirche Hirzel

Musik

Oberrieden

Nichts von Ruhe!

Im Rahmen der Oberriedner Abendmusik gibt die Autorin und Sprecherin Vera Bauer zusammen mit dem Pianisten Benjamin Engeli einen Einblick ins Leben und Wirken von Ludwig van Beethoven. Dieses «Portrait eines Lebens in Extremen» ist im Zusammenhang mit dem 250. Geburtstag des Komponisten entstanden.

Vera Bauer zeichnet ein eindringliches Bild von der Jugend des Komponisten in einem armen, kinderreichen Musikerhaushalt zu einer Zeit, in der die herannahende französische Revolution auch in Deutschland das Leben und Denken der Menschen zunehmend bestimmt; von Beethovens frühem musikalischen Genie; von seiner Übersiedlung nach Wien und dem alles dominierenden Drang, sich vollständig der Kunst zu widmen; von engen Freundschaften und dramatischen Liebesschicksalen – und von dem grossen Unglück seines Lebens, dem Verlust seines Gehörs.

Inmitten solch extremer Erfahrungen erschafft Ludwig van Beethoven als universaler, leidenschaftlicher Geist ein immenses musikalisches Werk, eine «Philosophie in Tönen», die auch nach zwei Jahrhunderten unvermindert herausfordert und bewegt.

Benjamin Engeli – ein für seine musikalische Intensität und Brillanz international gerühmter Schweizer Pianist – vermittelt mit seinem Klavierspiel die klangliche Dimension von Beethovens Musikkosmos. Bruno Steurer, KKO

Freitag, 23. April, 19.30 Uhr
Kirche Oberrieden
Eintritt frei / Kollekte



Ein musikalisches Portrait von Beethoven in der Kirche Oberrieden.
Bild: Lilo Kapp/pixelio.de

Agenda

Gottesdienste

Durchführung nur mit Schutzmassnahmen. Zusatzhinweise beachten!

Samstag, 17. April

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Abendgottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot
und Peter Hugener, Schlagzeug

Sonntag, 18. April

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Abendmahl
Vikar Renato Pfeffer

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst, Predigtreihe aus dem Lukasevangelium
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 25. April

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Johannes Bardill

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst, Predigtreihe aus dem Lukasevangelium
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 2. Mai

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Torsten Stelter

www.refhorgen.ch
Online-Gottesdienst

Kirche Oberrieden
Herzliche Einladung zum 10.00 Uhr Gottesdienst nach Horgen oder Thalwil

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
ab 17. April Pfr. Stelter
ab 24. April Pfrn. de Groot
ab 1. Mai Pfr. Bardill

Amtswochen Oberrieden
ab 12. April Pfr. Haerter
ab 19. April Pfr. Meier
ab 26. April Pfr. Bardill

Taufsonntage Horgen
2. Mai Pfr. Stelter
22. Mai in Thalwil am See
 Pfrn. de Groot
5. September Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel
9. Mai Pfr. Stelter
16. Mai Pfr. Bardill
11. Juli Pfr. Bardill

Taufsonntage Oberrieden
22. Mai in Thalwil am See
 Pfr. Haerter
6. Juni Pfr. Haerter
11. Juli Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Dienstag, 20. April

Zischtigsnacht
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch 21. April

Sozialer Stadtrundgang Zürich
13.15 bis ca.17.00 Uhr
Anmeldung: 079 597 91 16 oder
weber@dreh-horgen.ch,

Montag, 26. bis Freitag, 30. April

Chinderwuche 2021
Kirchgemeindehaus Horgen

jeweils donnerstags

Domino
18.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
(ausgenommen Schulferien)

Veranstaltungen

Durchführung nur mit Schutzmassnahmen. Zusatzhinweise beachten!

Freitag, 16. April

Motte-Stübli
13.30 Uhr
Zürcherhaus

Samstag, 17. April

Stadtführung in Zürich
10.00 Uhr / 14.00 Uhr
Schiff ländeplatz Zürich

Mittwoch, 21. April

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 23. April

Abendmusik: «Nichts von Ruhe»
250. Geburtstag Beethoven
Vera Bauer, Sprecherin/Autorin
Benjamin Engeli, Klavier
19.30 Uhr
Kirche Oberrieden

Dienstag, 27. April

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Jeweils dienstags

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Amtshandlungen Februar

Horgen, Hirzel

Bestattungen

Bachmann-Schnizler,
Margrit Anna
Biber-Schönholzer, Susanne
Hufschmid-Aebersold, Anna
Lattmann-Fahler, Hedwig
Meier-Rohrbach, Georgette Olga
Meier, Werner
Pünchera, Daniela
Raths, Werner Edwin
Stern, Otto
Valsecchi-Schneider, Nelly Frieda
Walter, Horst

Oberrieden

Bestattungen

Sigrist-Siegenthaler, Frieda Anna
Staub, Walter

Öffnungszeiten Sekretariate

Das Sekretariat in Horgen ist während den Frühlingsferien zu den üblichen Zeiten geöffnet. Das Sekretariat in Oberrieden ist während den Frühlingsferien vom 3. bis 7. Mai geschlossen.

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
Pfarrer Johannes Bardill
044 727 47 10
bardill@refhorgen.ch

PfarrerIn Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

PfarrerIn Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Amtswochenpfarrer
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch
Priska Langmeier

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Amtliches

Oberrieden

Publikationsorgan

Reglement über die Veröffentlichung von amtlichen Publikationen

Erlasse (Verordnungen, Reglemente)

Informationen und Datenschutz

Ausgangslage

Die Kirchgemeindeversammlung Oberrieden hat am 8. Dezember 2019 die neue Kirchgemeindeordnung genehmigt und damit auch den Artikel 8: «Die Kirchenpflege bestimmt das amtliche Publikationsorgan».

Die vorliegende Weisung an die Kirchenpflege «Publikationsorgane, Umgang mit Informationen, Datenschutz» wurde am 3. Februar 2021 genehmigt und wird in die Geschäftsordnung übernommen. Diese Weisung tritt nach der Veröffentlichung in Kraft.

Publikationsorgane, Umgang mit Informationen, Datenschutz

1. Die amtlichen Publikationen der Kirchgemeinde erfolgen auf deren Internetseite. Die Rechtsmittelfristen beginnen am Tag nach der erstmaligen Publikation.

2. Sie können zusätzlich ganz oder teilweise in gedruckter Form (Kirchensekretariat, Schaukästen, politische Gemeinde) veröffentlicht werden. Die elektronische Fassung ist die massgebende.

3. Eine zusätzliche Publikation erfolgt in der Zürichsee-Zeitung

(ZSZ) sowie dem Thalwiler Anzeiger mit sehr verkürzter Version und Hinweis auf die Internetseite. 4. Erlasse (Verordnungen, Reglemente usw.) werden in einer systematischen und im Internet zugänglichen Sammlung veröffentlicht und à jour gehalten. 5. Die Kirchenpflege regelt den Umgang mit Informationen und den Datenschutz in der Kirchgemeinde in ihrer Geschäftsordnung oder in einem besonderen Erlass.

Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege Oberrieden

Wettbewerb

Horgen

Ein Bild zum Thema «Meilenstein»

Das Thema der Konfirmationsgottesdienste in Horgen und im Hirzel haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst ausgesucht. In ihrer Ausmarchung hat «Meilenstein» vor den drei anderen Vorschlägen «Familie», «Wandel» und «Ursprung der Religionen» oben ausgeschwungen.

Für die Konfirmationsurkunde braucht es ein gutes Foto. Wie im letzten Jahr soll dieses in einem Wettbewerb ausgewählt werden.

Wer mitmachen möchte, kann eines oder zwei Bilder einsenden. Die Konfklasse ist die Jury und wird aus der eingegangenen Auswahl ihr Bild aussuchen. Die drei am besten bewerteten Bilder werden mit Gutscheinen im Wert von 100 beziehungsweise 50 Franken belohnt.

Mit der Teilnahme wird das Recht zur bezeichneten Verwendung des Bildes an die Kirchgemeinde übertragen.

Die Bilder sind als jpg-Datei in einer Auflösung von mindestens 300 Pixel/Inch an hob@refhorgen.ch zu senden. Einsendeschluss ist der 5. Mai. **Pfarrer Johannes Bardill**



Gesucht: Bilder zum Thema Meilenstein

Bild: pixabay

«Die Konfklasse ist die Jury und wird aus der eingegangenen Auswahl ihr Bild aussuchen.»

Impressum

reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfr. Johannes Bardill
Dorfstrasse 58
8816 Hirzel
044 727 47 10
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 30. April 2021